

1 **Zu TOP 3 der Mitgliederversammlung des KV Wiesbaden am 29.01.2014**

2

3 Beschluss des Kreisverbandes der GRÜNEN Wiesbaden

4 **Energiewende in Wiesbaden aktiv gestalten**

5 *AntragstellerInnen: Hans-Werner Gress, AK Energie, u.a.*

6

7 Grüne Energiepolitik ist aktiver Klimaschutz, der auch auf kommunaler Ebene umgesetzt
8 werden muss. In Hessen besteht durch die Beteiligung der Grünen an der
9 Landesregierung die Chance, die Energiewende einen entscheidenden Schritt
10 voranzubringen. Denn die Landesregierung will u.a. den Strom-Anteil der erneuerbaren
11 Energien in den nächsten fünf Jahren verdoppeln. Der Kreisverband der Grünen möchte
12 diesen Prozess in Wiesbaden aktiv unterstützen und beschließt daher die folgenden 10
13 Forderungen für eine erfolgreiche Energiewende in der Landeshauptstadt.

14 Gemeinsam setzen sich Partei und Fraktion dafür ein, dass

- 15 1. die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung eine klare und eindeutige Stellung
16 zur Energiewende beziehen.
- 17 2. die Stadt mindestens das leistet, wozu sie sich selbst verpflichtet hat: bis 2020 den
18 Anteil der erneuerbaren Energien auf 20% zu erhöhen. Dazu gehört es auch, dass
19 alle sinnvollen Möglichkeiten der Windkraftnutzung in Wiesbaden ausgeschöpft
20 werden.
- 21 3. der Energieverbrauch bis zum 2020 um 20% gesenkt wird. Das ist nur möglich,
22 wenn der Verbesserung der Energieeffizienz und dabei insbesondere der
23 Wärmedämmung von Gebäuden höchste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dies
24 schließt explizit auch eine zeitgemäße energetische Sanierung von
25 denkmalgeschützten Gebäuden ein.
- 26 4. die Stadt Wiesbaden eine Reorganisation der Verwaltungsstrukturen einleitet um
27 energiespezifische Themen besser bündeln und effizienter bearbeiten zu können.
28 Es ist durch personelles Aufgabenprofil, Vertragsgestaltung und Referatsstruktur
29 sicherzustellen, dass die Energiefachleute in der Verwaltung ihren Job gut erfüllen
30 können und sie nicht durch andere Pflichten lahmgelegt werden und damit ihr
31 Engagement und ihre Expertise der Stadt erhalten bleiben.
- 32 5. die Stadt Ihren Einfluss nutzt, um ESWE zu einem Vorzeigeunternehmen für
33 kommunalen Klimaschutz und eine umweltgerechte Energieversorgung zu
34 machen. Dies ist in der Satzung des Unternehmens festzuschreiben. Diese
35 Vorgabe ist Zug um Zug auf die anderen Gesellschaften unter städtischer
36 Beteiligung auszuweiten.
- 37 6. die Gründung einer eigenständigen Organisation für erneuerbare Energien und
38 Energieeffizienz vorangetrieben wird.

- 39 7. Klimaschutz in Wiesbaden auch im Verkehr ohne weitere Verzögerung zur
40 zentralen Leitidee erhoben wird. Dazu ist ein neues Verkehrskonzept für
41 energiesparende Mobilität erforderlich, in dessen Rahmen u.a. ein
42 Radwegekonzept, die Stadtbahn und Share Economy im Verkehr umgesetzt wird.
- 43 8. eine überzeugende und die Bürger ansprechende Öffentlichkeitsarbeit zugunsten
44 der erneuerbaren Energien und dem Energiesparen gemacht wird.
- 45 9. die Stadt ihrer Rechenschaftspflicht nachkommt und einen jährlichen
46 Energiebericht erstellt, aus dem der ökonomische und ökologische Erfolg
47 durchgeführter Maßnahmen in den Bereichen Energieerzeugung und
48 Energieeinsparung hervorgeht.
- 49 10. eine gezielte Förderung angeboten wird, die darauf abzielt, mit möglichst wenig
50 Mitteleinsatz in der Breite möglichst viel an Klimaschutz zu erreichen.
51
52
- 53 Einstimmiger Beschluss der Mitgliederversammlung von Bündnis 90 / Die Grünen,
54 Kreisverband Wiesbaden am 29.1.2014.